

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 84 (1986)

Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nun in optimaler Weise abhelfen, da die Studienpläne jetzt aus dem reichhaltigen Angebot aller beteiligten Departments zusammengestellt werden können. Dabei soll die Stundenzahl nicht oder doch nur unwesentlich erhöht werden. Es muss daher für jede neu in das Programm aufgenommene Vorlesung eine alte, die heute nicht mehr so wichtig wie in früheren Jahren oder Jahrzehnten ist, fallengelassen werden. Dies ist ohne Zweifel ein recht delikater, aber notwendiger Prozess.

Der interdisziplinäre Rahmen des Mapping-Zentrums eröffnet auch der Forschung neue Möglichkeiten. Hier ist vielleicht eine Bemerkung über den grundsätzlichen Unterschied in der Organisation und Finanzierung der Forschung zwischen amerikanischen und europäischen Universitäten angebracht. Forschungsprojekte werden hier grundsätzlich nicht aus Universitätsgeldern, also indirekt vom Staat finanziert, sondern von Auftraggebern aus der Wirtschaft, seien das nun private oder öffentliche Organisationen. Damit stehen die Professoren zunächst vor der Aufgabe, geeignete Sponsoren für ihre Forschungsvorhaben zu finden oder sich bei den Ausschreibungen zu bewerben. Da die Nachfrage für Forschungsprojekte das Angebot bei weitem übersteigt, ist der Wettbewerb innerhalb und unter den Universitäten sehr gross. Eine weitere, interessante Nuance zum europäischen System liegt auch in der Bezahlung der Professoren, das Salär umfasst nämlich nur neun Monate, denn es wird angenommen, dass man sich während den unterrichtsfreien Sommermonaten aus den Forschungsprojekten oder Beratertätigkeiten selber finanziert.

Die Forschungsprojekte dienen in erster Linie der Schulung und der finanziellen Unterstützung der Studenten, die in dieser Beziehung eine wichtige Rolle spielen, denn anders als in Europa kennt man hier keine festangestellten Mitarbeiter (Assistenten) für Unterricht oder Forschung; diese Rolle wird von den fortgeschrittenen Graduate Students übernommen. Aus diesen Bemerkungen mag die grosse Bedeutung des NASA-Auftrages für unser Department besser hervorgehen.

NASA-Auftrag

Die amerikanische Weltraumbehörde NASA (National Aeronautical and Space Administration) hat den Auftrag, den Weltraum zu kommerzialisieren; d.h. der mit enormen Mitteln erreichte Wissensstand (Technik, Daten, Produkte usw.) soll vermehrt auch Organisationen ausserhalb der NASA zugutekommen. Zu diesem Zweck sollen in den nächsten Jahren Zentren (Center for the Commercial Development of Space) gegründet werden. Die Zentren sind eigentliche Konsortien, bestehend aus Universitäten, öffentlichen und privaten Organisationen (Industrie). Das Gründungskapital setzt sich zusammen aus 5 Mio Dollar von der NASA sowie aus Geldbeträgen, Dienstleistungen oder Produkten (Hardware und/oder Software) der beteiligten Partner. Die Zentren sollen mit der Zeit selbsttragend werden, z.B. durch die Entwicklung kommerzieller Produkte oder durch Dienstleistungen.

Unter der Initiative des Departments of Geodetic Science and Surveying entstand ein Konsortium, bestehend aus zehn anderen Departments der OSU, aus fünf Bundes- und Staatsämtern sowie aus zwölf Firmen der Privatwirtschaft. Das Konsortium bewarb sich bei der Ausschreibung und erhielt Ende Juli den prestigeträchtigen Auftrag zur Gründung und Führung eines Zentrums mit Spezialisierung auf «Real-Time Satellite Mapping». Der Auftrag wird als Grossprojekt im oben beschriebenen Mapping-Zentrum abgewickelt.

Die gemeinsam mit den beteiligten Partnern formulierten und abzuwickelnden Forschungsprojekte sollen den Weg für die Entwicklung zukünftiger kommerzieller Produkte oder Dienstleistungen ebnen. Dem NASA-Projekt stehen neben den 5 Mio Dollar weitere 7 Mio zur Verfügung, die von diesen Partnern in Form von Bareinlagen, Hard- und Software oder Dienstleistungen eingebracht wurden. Der Kreis der Partner wird übrigens ständig erweitert; mehr und mehr Firmen melden ihr Interesse an.

Die genannten Entwicklungen eröffnen dem Department of Geodetic Science and Surveying interessante Zukunftsperspektiven, denn neben der eigentlichen «Heimstärke»

Geodäsie sind nun auch in den Mapping-Disziplinen günstige Voraussetzungen für besondere Leistungen geschaffen. Auch Studenten und Gastwissenschaftler mit Interesse in Mapping finden bei uns nun sehr attraktive Verhältnisse vor. *Toni Schenk*

Technische Universität Graz

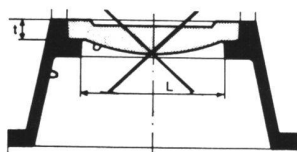
Nach zweijährigen Bemühungen um die Nachbesetzung der Planstelle eines ausserordentlichen Universitätsprofessors mit fachlicher sowie personeller Umorganisation des Institutes für Angewandte Geodäsie und Photogrammetrie der Technischen Universität Graz übernimmt mit erstem Oktober der neuernannte a.o. Univ. Prof. Dipl. Ing. Dr. techn. *Bernhard Hofmann-Wellenhof* die Leitung der Abteilung Landesvermessung. Der bisherige Abteilungsleiter o. Univ. Prof. Dipl. Ing. Dr. techn. *Gerhard Brandstätter* übernimmt zum selben Datum die Leitung der Abteilung Photogrammetrie und Fernerkundung. Diese ist seit zwei Jahren führungslos, und es soll nun neben den traditionellen Bereichen mit den drei Schwerpunkten Stereobildverarbeitung, Stereomikrophotogrammetrie und photographische Satellitenbeobachtung (Observatorium Lustbühel) versucht werden, wieder an die grosse photogrammetrische Tradition der TU Graz anzuknüpfen.

**Manuskripte
bitte immer im
Doppel einsenden!**

Mehr Sicherheit im Strassenverkehr mit

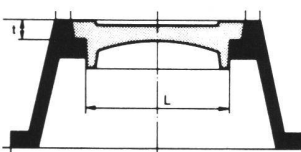
Chrétien-Polygonkappen

Bisher:



Deckel nur einglegt

Neu:



Deckel ist geführt. Herausspringen unmöglich



seit 1883

Chrétien & Co.
Eisen- und Metallgiessereien
4410 Liestal

Tel. 061/91 56 56